VORSTELLUNG UND BETRACHTUNG DER GROSSEN CONIUNCTION, DER OBERN PLANETEN...

Johann Heinrich Voigt

543. 2

Vorstellung und Betrachtung der Grossen CONJUNCTION, der Obern Planeten SATURNI, und JOVIS,

♄ ♃

Welche sich zu dreyen mahlen begiebet:

Anno 1682 den 18 Octobris in 19 Grad Löwen

Anno 1683 den 21 Januarii in 17 Grad Löwen

Und den 16. Maii in 15. Grad Löwen

In Trigono Igneo der achten Revolution.

Die ihres Gleichen hat:

1. Bey der Welt Anfange.
2. Bey Lamechs Zeit.
3. Bey der Sündfluth Nohæ.
4. Bey Moses und der Egypt. Zeit.
5. Bey der Zerstörung Samariæ.
6. Zur Zeit Christi und Zerst. Jerus.
7. Nach der Zeit Caroli Magni.

Zum Vortrab

Deß

Vergleichung Spiegels Himmels und der Erden/ welches Büchlein disem bald folget.

1872

Beschriben und vorgestellet

Von

Johann Heinrich Voigt/ Reg. Svec. Mathem. zu Stade.

Gedruckt und zu bekommen bey Caspar Holwein/ 1682.

Tob. 12. vers. 8.

Der Könige und Fürsten Raht
und Heimligkeit soll man verschweigen:

Aber

GOttes Werck
soll man Herrlich preisen und offenbahren.

Gottfürchtende / Kunstliebende / Naturforschende Wunderbetrachtende / in gebüer Geehrte Lesere!

ALs Zeithero von mir und auch von andern / im Calender und sonst erwehnet worden / daß in Annis 1682 und 1683 sich eine Grosse Conjunction Saturni und Jovis im Zeichen des Löwens / am Himmel begeben / und daß dieselbige in Weltlichen Reichen / Herrschafften und Händeln überaus grosse / höchst importirende Verenderungen beingen oder bedeuten / und sonst mancherley Ubels und hefftige Zu- und Unfälle nach sich ziehen würde; Da haben viele von denen / die solche Dinge in etwas / und doch nicht gnugsam berichtet sind / gar fleissige Nachfrage gethan / was es doch eigentlich so sonderbares sey? Was vor Beschaffenheit es damit habe? und endlich (ja vornemlich) was es doch bedeute? Andere / noch weniger davon verstehende / haben / gleichsam träumend in die Gedancken gerathen wollen / es würden umb dieselbe Zeit / grausame Wunder-Zeichen / Figuren / Bildnisse / Armaden / Streit und Schlachten / am Himmel oder in der Lufft erscheinen / feurige Strahlen / Kugeln und andere grosse Wunder-Sachen / hernieder fallen / und die Erde beschädigen: Und was vor einfältige Gedancken mehr / dem einen und andern darbey eingefallen sind.

(*)

Nun kan ichs zwar nicht widersprechen / will auch nicht Bürge davor seyn / daß umb selbige Zeit / bey der Planeten Zusammenkunfften / nicht etwan einige Chasmata, feurige und andere ungewöhnliche Gestalten und Bildungen / in der Lufft erscheinen solten / weil die Erfahrung längst bezeuget hat / daß es bey vieler Planeten Versamlungen / und auß deren Zusammen-Strahlungen offtmahls also zugeschehen pfleget.

(Gestalt auch im Sommer dieses 1682igsten Jahres / bey den vielen Zusammenkunfften der meisten Planeten / nahe bey der Sonnen / und auß Zusammenstossung deren unterschiedenen influentzien / ich selbst einige ungemeine /

meine/ etwan feurige Erscheinung in der Lufft/ starck vermuthet in meinen Calendern davon erwehnet / und die Kunst- und Wunder betrachtende zum Auffmercken erinnert habe)

Jedennoch aber/ so entstehen oder kommen solche ohngewöhnliche oder ungemeine Lufft-Zeichen/ nicht aus solchen principiis, das sie könten vorhero außgerechnet/ Zeit/ Orth und Gestalt bestimmet und angezeiget werden. Und muß man also wissen/ daß durch die Beschreibung der Conjunctionum, solche und dergleichen ungefehr kommende Lufft-Wunder nicht gemeynet sind.

Was aber die Conjunctiones und deren Außrechnung und Erscheinung betrifft/ das bestehet alles auff gewissen Hypothesibus, kan längst vorher und ferner hin auf künfftige Zeit/ auf Grad/ Stunden und Minuten berechnet/ und genau angezeiget werden.

(Wie aus meinem Vergleichungs-Spiegel / der Haupt-Geschichte Himmels und der Erden / so diesem bald folget zur Genüge kan ersehen werden)

Bey deren Erscheinungen und Betrachtungen aber / siehet man nur auff die Planeten Sterne / wie sie von Tage zu Tage ihren Stand verendern/ zusammen rücken/ weit der voneinander tretten/ und sonst mancherley in der Natur festgegründete Harmonische Aspectus machen.

Sehet! das ists/
Was unter dem Nahmen der Conjunctionum zuverstehen/ und am Himmel zu betrachten ist.

Unsere/ itzt vor der Hand habende Conjunction, des Saturni und Jovis, ist unter den Grossen eine der Vornehmsten.

Sie hat ihres Gleichen

1. Bey der Welt Anfange/ und der Zeit Adams.

Anfangs der ersten Revolution.

2. Bey

2. Bey der Zeit Lamecha/ da die Tyrannen und alles böſe Weſen die Ober-Hand genommen. Anfangs der zweyten Revolution.

3. Bey der allgemeinen Sündfluth/ und neuen Bunde/ ſo GOtt der HErr mit Noha gemacht. Anfangs der dritten Revolution.

4. Bey der Zeit Moſes/ Pharaonis/ und der Iſraeliten Plage und Außführung. Anfangs der vierdten Revolution.

5. Bey der Zerſtöhrung Samariæ/ welches der Anfang war/ zu der Iſraeliten Untergange: Worauff die Zerſtöhrung Jeruſalem/ und die Babyloniſche Gefängnüß folgete. Anfangs der fünfften Revolution.

6. Bey der Zeit des HErrn Chriſti/ der Apoſtel der Zerſtöhrung Jeruſalem und Zerſtreuung der Juden. Anfangs der ſechſten Revolution.

7. Bald nach der Zeit Caroli Magni, da hernach zweene Käyſer/ einer vom Pabſt und ein anderer von den Reichs-Ständen erwählet worden. Anfangs der ſiebenden Revolution.

(Jede ſolche groſſe Conjunction folget der nechſtvorigen bey zwantzig Jahren/ deren gehen gehen beynahe in zwey hundert Jahren einen Trigonum durch/ und die Trigoni, deren vier ſind/ begreiffen eine Revolution, bey achte hundert Jahren.)

Sieben Revolutiones ſind vom Anfange der Welt verfloſſen/ und die Achte nam ihren Anfang mit dem Trigono Igneo (darinnen wir itzo leben) umb das Jahr 1600/ welches Trigoni Wehrung biß in Annum 1800 ſtrecket.

Vier Conjunctiones (eine ſonderbare/ je in achtzehen hundert Jahren einmahl überſchleiffende und hier an- und zwiſchen gränzende Cuſſie mit gezehlet) ſind davon in dieſem Trigono verlauffen/ itzund haben wir die Fünffte/ und deren Sechſe ſtehen biß in Annum 1800 noch vor uns/ wovon viel Wunderbahres zu melden wäre.

Iſt man nun ſo courieus (neu-begierig) daß man offte verlanget / dieſen oder jenen Menſchen zu ſehen / von welchem etwan was ſonderliches berichtet wird / da man doch vorher ſchon weiß / daß er im euſſerlichen Anſehen ein Menſch / eben wie ein ander Menſch iſt : So wird ja auch weder unrühmlich noch ſchädlich ſeyn / daß man zu bemeldter Zeit dieſe Sterne anſchaue / betrachte / von deren Lauff / Zuſammenkunfft und Bedeutung Bericht einnehme / und über ſolchen Wercken GOttes und der Natur / und denen darunter begriffenen Forſchungen / in kindlicher Gottesfurcht ſich verwundere ; Ob man ſchon vorher wol weiß / daß es nur Sterne ſind / die man vorhen offt und vielmahl ſchon geſehen hat.

Welchen nun Liebhabere der Wercke Gottes und der Natur ſind / die geben Achtung / auff hiernach folgenden Bericht und figurliche Fürſtellung

Als der Saturnus ſchon in Anno 1681 im Auguſto, ſich in das himmliſche Löwen Refier eingeſtellet / und darinnen vor und rückwerts und wieder vorwerts gewandert / biß in den Julium 1682.

(Wie wir deſſen mit-wirckenden Effect, den er im November, December und Januario, im geſtirnten Krebs / mit continuirlichem weichen / erhöhen Wetter / Regen / Sturm und Anhäuffung der Waſſere erwieſen / genugſam / und ihrer viele mit groſſen Schaden erfahren haben.)

(Und da wir viel erlernet haben / daß wir zuvor / weil es alle dreyſſig Jahre nur einmahl / und doch mit andern Umb- und Beyſtänden geſchihet / ſo genau nicht obſerviret noch bekant gehabt.)

(Ich verlange zuerleben und zu erfahren / was es in bevorſtehenden Majo, Junio und Julio dieſes 1682zigſten Jahres / in der Witterung bringen wird / da der Saturnus wiederumb ſeinen Lauff durch daſſelbe Krebs-Geſtirn hat.)

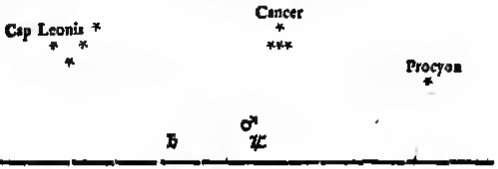
Do ſtellet ſich Jupiter auch ein / in dem Löwen Refier, und hält alſo fort daſelbſt im Eingange mit der Sonnen eine Conjunction, wenig Tage hernach ereilet die Sonne den Saturnum im 10. Grad Löwen / hält mit denſelben auch eine Conjunction, und gehet Oſtenwerts fort.

Jupiter

Jupiter gehet hernach dem Saturno immer nähn / biß 7. 6. 5 Grad von ihme / kömpt aber dießmahl noch nicht zu ihm. Im Auguſto ſtellet ſich auch Mars in dem Löwen Reſier ein; eilet fort / daß er Jovem einholet / und conjungirt ſich mit demſelben am 5 (15) Septembris, im 13 Grad Löwen.

Ob nun wol dieſe drey Himmels-Helden Saturnus, Jupiter und Mars, umb dieſe Zeit / den Strahlen und Glantz der Sonnen faſt nahe ſtehen / ſo können ſie doch (wann die Lufft früh Morgens klar / und der Nebel unſerm Geſichte nicht hinderlich iſt) alſo erkant werden:

Am Tage der Conjunction Jovis und Martis, den 5 (15) Septembris, frühe umb 2 Uhr / gehe man acht / ein wenig ſeyte Oſt-Nord-Oſten / da wird man ſehen am Horizont herfür kommen / den rothſcheinenden Martem, und ſtracks unterwerts daran / den Silber-klaren Jupiter, und ein wenig von dieſen beyden zur Lincken / den bleichen Saturnum. da ſtehet Mars oberhalb / Jupiter ſtracks an und unter dieſem / nur ein wenig zur Rechten / und von dieſen beyden ein wenig zur Lincken der Saturnus. Recht in Oſten iſt eben auffgangen der Stern des kleinen Hundes / Procyon oder Algomeiſa genandt. Zwiſchen dieſem Procyon und denen dreyen Planeten / ein wenig höher / ſtehet der geſtirnte Krebs / und von denen Planeten beſſer zur Lincken / die Sterne im Löwen Haupte. Wie hienechſt beyläuffig gebildet iſt.

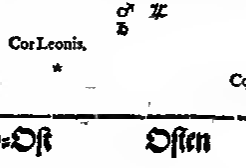


Jn

Indeme nun das Firmament von Oſten nach Weſten immer fortgehet/ ſo kommen dieſe Planeten umb 4 Uhr den Oſt-Punct näher/ und umb ein gut Theil höher/ und wird man zwiſchen denenſelben Planeten und dem Oſt-Nord-Oſten/ da ſie auff 2 Uhr auffgegangen waren/ itzo auch den Regulum aber des Löwen Hertzſtern/ recht in Süd-Oſten aber auch den feurigen Stern im groſſen Hunde/ Sirium, auffgegangen ſehen: Aber wegen annahender Sonnen Strahlen/ wird dieſes anſchauen nicht lange währen.

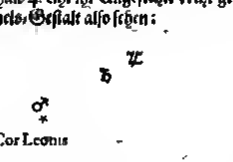
Wenn man nun an nechſtfolgenden Tagen/ frühe Morgen umb eben ſolche Zeit acht giebt/ ſo wird man ſehen/ wie der Mars von der Rechten zur Lincken/ geſchwinder als Jupiter fortgehet/ täglich vom Jupiter weiter ab/ dem Saturno näher kömmet/ und am 12 (22) Septembris gar mit demſelben/ im 16. Grad Löwen ſich conjungirt, recht im Romaniſchen Mittage.

Wer zur Himmels-Betrachtung Luſt hat/ und am 12 (22) Septembris frühe Morgens wach iſt/ der kan ſehen/ wie kurtz vor 2 Uhren/ etwas ſeyncit Oſt-Nord-Oſten/ die drey Himmels Helden aber Planeten Jupiter Mars und Saturnus herfür ſteigen/ und wenn ſie ein wenig in die Höhe/ und diſſeit Oſt-Nord-Oſten kommen/ ſo folget ihnen/ recht in Oſt Nord-Oſten Regulus, Baſiliſcus oder deß Löwen Hertzſtern/ da wird man ſehen/ wie der Feuer rothe Mars, gantz nahe an und über dem bleichen Saturno ſtehet/ und dieſen beyden ein wenig zur Rechten/ der Silber-klare Jupiter vorher gehet. Umb 4 Uhr kommen ſie recht in der Oſt-Linie zu ſtehen/ und welche Kunſt-Liebhabere ſich mit einem guten Tubo verſorget haben/ die können des Anſchauens etwas länger genieſſen als andere mit bloſſen Augen.



Da wandern nun dieſe drey Helden im Löwen ihres eigenen Lauffs / von unſer Rechten zur Lincken fort; Saturnus gar langſam / Mars aber geſchwinder / daß er immer weiter zur Lincken / vom Saturno ab- und am 25/26. Septembris (5. und 6. Octobris) gar zum Corde Leonis kömpt / und nahe (gleichſam damit vereiniget) oberhalb denſelben hin / und weiter zur Lincken fortgehet / und am 4. (14.) Octobris aus dem Löwen Reſier ſeinen Abtritt nimmet.

Die Liebhabere der Sterne-Kunſt / werden an dieſen Tagen / den 25. und 26. Septembris früh umb 1. Uhr / erſtlich den klaren Jupiter, darnechſt den bleichen Saturn, und über ein kleines auch den feurigen Martem, nahe übern Löwen Herzſterne / in Oſt-Nord-Oſten ſehen herfür kommen / und welche umb halb 4. Uhr ihr Angeſichte recht gegen Oſten kehren / werden die Himmels-Geſtalt alſo ſehen:



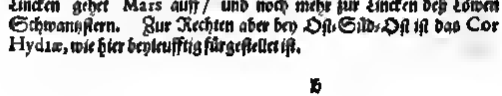
Oſt-Nord-Oſt Oſten

Fort an kömpt auch Jupiter dem Saturno näher / biß er denſelben am 20. (30.) Octobris gar erreichet / und im 19 Grad 55 Minuten deß Löwen (auch gerade im Römiſchen Mittage) ſich mit ihme conjungirt. Und dieſe iſts / ſo die groſſe Conjunction genandt wird.

Welche Sternforſchere nun die Nacht zuvorn und hernach daran wagen / und die Groſſe Zuſammenkunfft dieſer beyden Obern Planeten (als welche in dieſer Himmels Comedien die Principalen ſind) betrachten wollen / die werden gleich zur Mitternacht recht in Oſt-Nord-Oſten

dieſelben ſehen herauff ſteigen/ denen der Baſiliſcus oder deß Löwen Hertzſtern ſtracks folget.

Ein Viertel vor 2 Uhren/ ſtehen ſie gerade in der Oſt-Linie/ etwas zur Lincken gehet Mars auff/ und noch mehr zur Lincken deß Löwen Schwantzſtern. Zur Rechten aber bey Oſt-Sild-Oſt iſt das Cor Hydræ, wie hier beyleufftig fürgeſtellet iſt.



Oſten

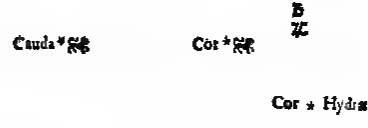
Nach zweyen Stunden/ etwan umb halb 4 Uhr/ da dieſe Conjuncti immer höher/ und recht in Süd-Oſten kommen/ wird das alles noch klärer und luſtiger anzuſehen ſeyn.

Die Kunſtliebende und Lernende/ haben nun fortan gute Gelegenheit/ in der Nachmitternacht dieſe Planeten zu betrachten; und wahr zunehmen/ wie ſie beyde/ und zwar Jupiter mehr/ und Saturnus weniger/ dem Corde Leonis näher rücken/ daſſelbe aber vor dißmahl nicht erreichen.

Am 23 Novembris (3 Decembris) wird Saturnus Retrogradus, das iſt Rückwertsgängig/ und am 27 Novembris (7 Decembris) der Jupiter auch/ gehen alſo beyde von des Löwen Hertzſtern immer weiter rückwerts davon ab/ und der Jupiter dem Saturno ſo lange näher und näher/ biß daß er mit ſeinem Rücklauff am 20(30) Januarii deß 1681igſten Jahres den Saturnum wi-derumb erreilet/ und mit demſelben im 17 Grad 55 Minuten des Löwen ſich abermahl conjungiret.

Wer dieſe Wiederholung ſolcher groſſen Conjunction zu betrachten

ten Luſt hat/ der kan ſie ſchon Abends umb halb 8. Uhr/ am gemeldten 20 Januarii, in Oſt-Nord-Oſten ſehen auffgehen/ und das Cor Leonis folgen: Nach 9 Uhren ſtehen ſie recht in Oſten/ umb halb 1 in Süd-Oſten/ und frühe umb halb 4 gleich in der Süd-Linie/ hoch erhaben/ da auch Mars diſſeit Süd-Oſten eben auffgangen iſt/ und die vornehmſten Sterne in ſolcher poſitur anzuſchauen ſind.



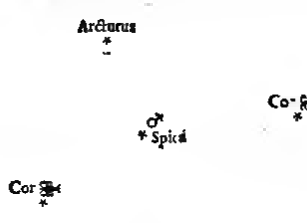
Oſt-Süd-Oſt Süden

Nach ſolcher rückwerts wiederholeten Conjunction, bleiben dieſe Planeten noch Retrogradi biß zum Ende Martii, da am 27 Martii (6 Aprilis) der Jupiter, und am 3 (13) Aprilis auch der Saturnus wiederumb Directi oder richtigen Ganges werden/ und unterdeſſen deren Stand und Veränderung bey nahe in gantzen Nacht-Zeiten durch/ kan betrachtet werden.

Als nun dieſe Planeten wiederumb richtigen Ganges worden ſind/ ſo eilet abermahl Jupiter dem Saturno nach/ daß er am 16 (26) Maji zu ihm kömmet/ da ſie denn im 15 Grad 35 Minuten deß Löwen/ ſich zum drittenmahl conjungirten/ und hernach vor dißmahl von einander ſcheiden.

Dieſer Conjunction abermahlige Wiederholung zu betrachten/ muß

bereit ſeyn / den 15, 16, 17 (25, 26, 27) Maij, zu Abends nach der Sonnen Untergange / da werden die Conjuncti, Saturnus und Jupiter umb halb 9 in Weſt-Süd-Weſten / in der Abendröthe ſtehen / ohne Fern-Glaß aber noch nicht wol zu erkennen ſeyn; Umb 10. Uhr aber kommen ſie ins Weſten / ſehr niedrig / da der Saturnus oberhalb dem Jupiter, gantz nahe / und Cor Leonis zur Rechten nicht weit davon ſtehet. Mars ſtehet zu dieſer Stunde in Süd-Süd-Weſten / und von ihme etwas zur Lincken / ein wenig niedriger die Spica Virginis. Bey der Mittags-Linie zur Rechten ſtehet der Arcturus, ſanften Alramech oder Aſimech genandt / iſt der Stern an des Bootis Rocke. Und in Süd-Süd-Oſten gantz unten am Horizont, iſt das Cor Scorpii. Umb 10. Uhr iſt der Himmel alſo zu ſehen:



Süd Weſt

Kurtz nach Mitternacht gehen die Conjuncti und Cor Leonis jenſeit Weſt Nord-Weſten unter / da Mars und Spica Virginis nahe beym Weſt-Süd-Weſten / ſehr niedrig / der Arcturus aber höher drüber / und Cor Scorpii gar niedrig der Süd-Linie zur Rechten ſtehet.

Alſo iſt vor diſsmahl die ſichtbare Erſcheinung und Betrachtung dieſer groſſen Conjunction Saturni und Jovis nun vorbey / und kommen erſt

erſt nach (bey nahe) zwantzig Jahren/ Anno 1702. in dem himmliſchen Widder/ (woſelbſt Anno 1665 ſich zweene Cometen verborgen) wiederumb zuſammen/ da ſie das Mittel dieſes Trigoni machen/ deſſen Ende das Jahr 1802. erreichet/ wo die Welt ſo lange ſtehet.

Dieſe Endſchafft aber/ dieſes Trigoni Ignei, und der Anfang des Trigoni Terrei, im Anfange des Stiers beym Widder-Kopffe geben groſſes Nachdencken. Und werden der Türckiſchen Abgötterey und Tyranney gröſſeſten Theils abhelffen. Wovon in meinem Vergleichungs-Spiegel.

(✱)

Nun wird wol der meiſten Leſere Begehren und Verlangen ſeyn/ etwas Von der Bedeutung zu wiſſen.

DA kan nun die verſtändige Vernunfft nicht leugnen/ daß GOtt der HERR/ durch ſeine Göttliche Vor- und Allwiſſenheit/ wie es in der Welt hergehen/ ſtehen und fallen werde/ (1.) Alles wol gewußt/ in Zahl/ Maß und Gewichte abgemeſſen/ und in Ordnung vorher geſehen hat/ ſondern auch (2.) zu deſſen Vorbedeutung beſondere Mahl/ Merck und Kennzeichen/ in gewiß abwechſelender Ordnung darzu erſchaffen/ und (3.) aus ſeiner Väterlichen Güte/ dem menſchlichen Verſtande ſo viel gegeben/ daß deren einige (die es achten wollen) dieſelben Mahlzeichen maſſen verſtehen/ außlegen/ und daraus vorher verkündigen können.

Solche Vor-Verkündigungen aber/ wie ſie nicht auß ſonderbar oder unmittelbar/ Göttlicher gethembder Einflöſſung herkommen/ ſondern aus natürlichem Verſtande und Gründen kommen/ aus natürlichen Wiſſenſchafften/ Umbſtänden und experientien erlernet werden; Alſo ſind es auch keine Evangelia/ noch Prophetiſche unfehlbare Weiſſagungen/ ſondern natürliche Muthmaſſungen; Auch ſind es nicht abergläubiſche Fantaſien/ ſondern der natürlichen Warheit ähnliche Wiſſenſchafften.

Und dafür will ich auch/ das was ich hiernach schreibe/ gehalten/ und hinmit vor allemahl bedungen haben.

(*)

Erſtlich iſt dieſes gewiß/ gewiß/ ſage ich/ wie man Aſtrologicè redet/ und verſtehen muß) daß dieſe Zuſammenkunfft der meiſten Planeten/ im hitzigen/ Solariſchen Löwen-Zeichen/ da Saturnus, Jupiter und Mars ſo lange bey den hitzigen Löwen Sternen ſtehen/ ſehr hefftige/ hitzige/ fieberiſche Kranckheiten/ die giftige ertödtende Peſtilentz/ und faſt überall groſſes Sterben Menſchen und Viehes cauſiren oder bedeuten. Vornemlich/ weil der Saturnus in der letzten Heiffte dieſes 1682 Jahres/ und auch folgends in Anno 1683. bey ſeinem langſamen Hin und Her- und wieder Hingange ſo lange Zeit dem Löwen Hertzſterne ſo nahe ſtehet/ und erſt im Auguſto denſelben vorbey gehet. Auch weil er (der Saturnus) in der Zeit mit dem Marte eine Conjunction und Quadrat Schein hält. Welche beyde Planeten Saturnus und Mars als vornehmſte Significatores aller Kranckheiten/ und bevorab der Peſtilentz æſtimiret werden.

Die Oeſterreichiſchen Herrn Medici und Aſtrologi, haben von ihrer jüngſten Peſt zu Wien und andern Orten/ die Urſachen einem vorhergehendem Quadrat Schein Saturni und Martis zugeſchrieben/ und zwar nicht ohne Grund/ wie in denſelben Scripto zu leſen iſt.

Was Saturnus vor Kranckheiten und Peſtilentz-Sterben moviret (wo nicht cauſiret) da er Anno 1506 im Löwen/ 1516 im Schützen/ und 1526 im Widder/ und alſo fortan/ allemahl mit 9 in 10 Jahren in Trigono Igneo vom Widder zum Löwen/ darnach zum Schützen und wieder zum Widder gelauffen/ davon bezeugen die Hiſtorien-Schreiber/ und zum theil auch in dieſem Seculo, und noch neulich/ erlebete Exempla. Im allerernſtſten aber und am hefftigſten hat ſich jedesmahl die Peſt erzeigt/ bey deß Saturni Durchlauff im Löwen/ und zwar je näher dem Corde je hefftiger.

Ptolomæus nennet die nebelhaffte Sterne im Krebs-Geſtirne/ welche heutiges Tages im Anfange deß Löwen-Reiers ſtehen/ die erſtickende und peſtilenzialiſche/ weil ſie mit Beytrettung Saturni und Martis die Lufft inficiren.

Anno 1583. da Saturnus bey dieſen Krebs-Geſtirne ſtund im Quadrat

Martis

Martis und Quadrat Solis, bey der Opposition Solis Martis, da ist eine so scharpffe Pest gefolget / die bey nahe gantz Europa durchgegangen / etliche Jahre gewähret / und viel tausend Menschen erwürget hat.

Hieoben ist erwehnet / daß am Ende 1681. und Anfangs 1682 der Saturnus eben auch bey diesem Krebs-Gestirne gestanden / da wir bey drey Monaten lauter Regen / Sturm und keinen Frost gehabt; und daß er im negstkünfftigen Majo, Junio und Julio wieder dahin kommen werde. Da mögen wir nun erfahren / was itze darauff folgen und uns begegnen werde.

(*)

Darnach / so trohet die Conjunction in dem Löwen / wegen übriger Hitze / und Truckne dem Wachsthum Hindernis / dem Erdreich Unfruchtbarkeit / und wegen der starcken Ungewitter / grossen Schaden durch Feuer / Hagel und hefftige Wassergüsse. Und ich sorge sehr / der bevorstehende Frühling und Sommer / dörffte uns einen Anfang weisen / daß die Erndte und Scheure / in künfftigen Jahren so reichlich nicht füllen wird / wie in einigen vorigen Jahren geschehen ist.

(*)

Soll ich zum dritten noch weiter gehen / und meine muthmaßliche Gedancken auch auff menschliche Händel richten / so weiß ich schon wol / was denen Astrologis bißweilen in den Weg geworffen wird / sagende: Die Sterne wircken nicht in willkührliche Dinge / die in deß Menschen freyen Willen stehen. Ja / meine freundliche liebe Lesere! (zur wenigen Antwort) nicht so schlechter Dinge / nicht so gerade zu; Sondern / die Sterne sind natürliche Cörper / bringen in uns Menschen natürliche empfindliche Regungen / welchen Regungen die willkührlichen Händel und Verrichtungen nachhängen / woraus hernach / zufälliger Weise / andere / grössere Wichtigkeiten entstehen und sich nußbreiten.

Und diese Meynung hat es / bey denen alten Astrologis gehabt / wenn sie in ihren hinterlassenen Regeln sagen: Daß die grossen Conjunctiones Saturni und Jovis grosse und gewaltige Verenderungen bedeuten: Und zwar / wenn sie schlechter Dinge geschehen / vornemlich in Policey- und Religions Sachen; Wenn aber Mars und Mercurius darzu kommen / so soll es grausame / verderbliche Kriege und

Blut-

Blutvergiessungen/Auffruhr und Empörungen der Unterthanen gegen ihre Ober-Herren; Veränderungen der Reiche und Herrschafften/ neue frembde Regenten/ und viele Zerrüttungen/ Secten und Spaltungen in Religions-Händeln/ auch unfruchtbare Gewitter/ und Pestilentz-Sterben bringen.

(o)

Wenn ich nun die Umbstände itzt bevorstehender grossen Conjunction (deren je in 20 Jahren eine geschihet) betrachte/ und/ ob sie auch unter itzt berührte Astrologische Regeln gehöre/ erwege/ so finde ich dieselbe vor sehr vielen andern/ gantz Sonderbar und von grosser importantz.

Denn

Sonderbar ist diese vor vielen andern/ weil sie in Trigono Igneo (nicht in Terreo, Aereo, Aqueo,) geschehet/ und dahero vielmehr als andere zu bedeuten hat.

Sonderbar ist Sie/ weil sie so lange bey den Löwen Hertzsterne stehet/ und mitlerweil ihren Influentz die Ihrige so lange vermischet.

Sonderbar/ wegen grosser Vorbereitung und Mustimmung der andern/ unterm Planeten durch eitel Conjunctiones. Im Majo conjungiret sich ♂ und ☿/ bald darnach auch ☉ und ☿. Im Junio kommen an einem Tage ♄ ♀ und ☿ zusammen/ kurtz vorm Eintritt in den Löwen/ woselbst der versammel Platz ist. Bald darauff begrüssen sich auch ♄ ♀ und ☿ in primo Decade Leonis, und dann kommen sie dem rechten Sammel-Platz immer näher.

(Nicht anders ists/ als wenn auff der Welt unterschiedene Land- und Creyß-Tage gehalten/ Particulier Rathschlagungen gepflogen/ und die Vota zu einem bevorstehenden grossen Reichs-Tage/ colligiret werden)

Nach solchen præliminaribus mit denen untern Planeten/ tretten nun auch die Obern näher und näher zusammen; Im Julio conjungiren sich auch erst ♄ und hernach ♃ (als Principalen in dieser Sache) mit der Sonnen (als höchsten Monarchen und Könige aller Sternen) Im September kömpt Mars auch darzu/ (als der Reichs-Feld-Herr) tritt erst zum ♄ und darnach zum ♃/ und kommen dem Reichs-Platze immer näher: Und nach solchen vielen Zusammenkunfften.

(Gleich als ob alles was bey der Haupt-Versamlung auff dem grossen Reichs-Tage/ proponiret und gehandelt werden soll/ nunmehro völlig beredet und projectiret)

Tretten

Treffen die beyden höchſten Stern-Planeten Saturnus und Jupiter als meiſt dem Monarchen der Sonne/ die höchſten Potentaten des Sternen-Reichs) ſelbſt im October gantz nahe zuſammen/ und wird alſo dieſe groſſe Conjunction zum erſten mahl (gleichſam die erſte Seſſion) gehalten.

Sonderbar iſt ſie auch/ wegen der unterſchiedenen Wiederholung und langen Weherung. Denn vom Anfange Auguſti Anno 1682 biß zum Mittel 1683/ über 11 Monat lang/ ſtehen dieſe beyde Planeten ♄ und ♃ nie über 5 Grad von einander/ und wiederholen in ſolcher Zeit ihre Zuſammenkunfft noch 2 mahl.

Sonderbar auch/ wegen der Einmiſchung Martis. Wenn dieſer auff ſolche Conjunction mit einem Harmoniſchen Triangulo zielete/ ſo ſolte es der Aſtrologen Meynung nach/ Friede und Einigkeit/ gute Geſetze und Ordnungen/ und allen guten Wohlſtand in der Welt bedeuten/ dahingegen bey ſeiner nahen Gegenwart und Anweſenheit gar das Contrarium vermuthet wird.

Sonderbar/ endlich wegen habender Gleichnis/ und darbey ergangenen und erfolgten/ merckwürdigſten Begebenheiten/ in Regiments und Religions-Sachen.

Wie viel Sonderbares nun/ dieſe Conjunction vor vielen andern hat/ nach den Umbſtänden am Himmel/ Alſo deſto mehr Sonderbares wird man dahero zu vermuthen haben/ in der Bedeutung auff Erden: Und iſt freylich ſehr zu beſorgen/ daß ſie viel Unglück von Kriege/ Blutſtürtzungen/ Brande und Verheerungen/ von grauſamer Peſtilentz/ erſchrecklicher Theurung/ und jämmerlicher Hungers Noth nach ſich ziehen werde. GOTT erbarme ſich/ über uns und unſere Nachkommen!

Soll und mag ichs was deutlicher erklären? ſo bleibe ich noch dabey/ was ich längſt vor und von dieſer Conjunction geſchrieben habe: daß nemlich in Teutſchlande/ im Römiſchen Reich/ in Europa, überaus groſſe/ fürtrefflichſte Veränderungen/ Umbkehrungen/ andere Verordnungen und Regiments Formen vorhanden/ ſo nunmehro ſchon da/ an und in der Thür ſeyn.

Was iſts denn? wird mancher fragen/ ſoll die Römiſche Monarchie auffhören? ſoll eine neue Monarchie/ oder eine freye Herren loſe (ſo gemandre) Güldene Zeit kommen? Nein/ das glaube ich gar nicht; ſondern das vermuthe ich wol/ daß des Römiſchen Reichs Haupt und Glieder/ entweder unter ſich ſelbſt viel übern Hauffen werffen/ und wie Eiſen und Thon voneinander fallen/ oder (vielmehr) das von auſwertigen Feinden/ das Römiſche Reich (wie ſchon angefangen) mag angefochten/ in ſchwere Kriege eingeflochten/ ſehr beängſtiget/ lange in ſolcher Beträngnis gehalten/ und dadurch in vielen Dingen/ gleichſam in eine faſt andere Form und Geſtalt gebracht werden. Bey welchen vieljährigen Trangſalen die Welt im Kriegs-Feuer faſt brennen/ im Kriegs-Blute faſt ſchwitzen/ von Hunger verſchmachten/ und von Kranckheiten jammern wird.

Ohne denn/ daß die groſſen Conjunctiones insgemein/ und dieſe im Trigono Igneo und zwar im Löwen/ inſonderheit und fürnemlich/ ein ſolches mitbringen/ ſo bedeutets auch der fruntze Mars, mit ſeiner Conjunction cum unitis, und daß er alſo fort/ noch der ſelben/ (und noch ehe denn die Principalen zu völliger Haupt-Conjunction kommen) zum Corde Leonis gehet/ und damit bezeichnet/ daß bey Fortſetzung dieſes Werckes/ auch tapffere Helden/ die als Löwen fechten/ ſich finden werden. Und mit deſſen eben auch vorhergehenden und nachfolgenden Schein/ kan nichts beſchöner/ oder daraus geliebkoſet werden/ als welcher nur auff die/ zwiſchen einfallende Particulier-Verträge und Bindnüſſen zeigt.

Teutſchland/ Nieder Sachſen/ ja auch Norden/ wird ſolcher Klemme nicht entwiſchen/ noch dieſelbe ohne Schaden abwiſchen; Ich lebe aber (Aſtrologicè) verſichert/ wenn dieſes Werck zur Haupt-Sache kömpt/ wenn man erſt ſehen wird/ wo es hinaus will/ (nemlich Oſten weits) daß ſo dann die Löwen nicht die Geringſten im Spiele ſeyn/ ſondern ihre Unerſchrockenheit/ gleich wie der himmliſche Löwe ſeinen Herrſtern bey dieſer Conjunction, werden ſehen laſſen.

Der-

Perſönliche/ Localiſche und nahenentliche Specification, kan und mag ich nicht bringen/ die Zeit wird viel eröffnen. Die Zeit nemlich/ die etwas lange/ und auff viele Jahre/ ja über unſer Leben hienaus ſtrecket.

Doch wirds vermuthlich ſich nur einige Jahre in Teutſchland und an deſſen Gräntzen tummeln/ und alsdenn durch einen guten Schluß und mit ſtarcker Hand/ ſich gegen Orient wenden/ und mit dem Erb-Feinde der Chriſtenheit zu thun bekommen. Ob nun derſelbe der Chriſten Ankunfft erwarten/ oder ob er das Prævenire ſpielen/ und den Chriſten Anlaß geben wird/ kan ich nicht ſagen/ das Letztere aber vermuthe ich.

Die merckwürdigſten Jahre hiernechſt/ werden ſeyn Anno 1686, das Dritte nach der Conjunction, wie ♄ und ♅ 3 Grad von einander ſtehen/ da ♂ bey ihnen iſt. Darnach 1688 da viele Umbſtände auffſtehlen. Auch 1692 bey negſtfolgender Oppoſition, welche gleichſam die Execution verrichtet. Und 1696 bey der endlichen Wirckung des Cometen von Anno 1664.

Was Religions Händel betrifft/ läßt man an die Seite ſtehen/ Iſt aber gar nicht zu haffen/ daß es damit bey inſtehender Ruhe bleiben werde/ wenn GOtt uns geben will/ was der Undanck/ vor ſein verliehenes Wort/ verdienet/ ſo werden wir gar übel beſtehen.

Die Sache in den Morgen-Ländern betreffende (allwo ſie Wahrhafftig hingehet) iſt nicht eine Sache von wenig Jahren/ noch von ſchlechter Mühe/ ſondern erfordert ein gantz Seculum, und wird dennoch das Unkraut nicht alles und nicht überall außgereutet werden.

Andere Particularia und Specialia haben hier weder Raum noch Geſchicke/ in meinem Vergleichungs-Spiegel aber/ möchte ſich ein mehrers finden.

Vom Römiſchen Reich und Türckiſchen Reich / insgemein.

Weil es ſeine unwiederſprechliche Beweißthümer / in der Erfahrung hat / Daß der Oberſten Planeten / groſſer Conjunctionum ihre Characteres, auff- und in die vornehmſten Händel und Verenderungen / der weltlichen Reiche und Herrſchafften gehen / und ſehr nahe Verwandtnus zuſammen haben; Und dann / heute zu Tage / wir unſers Orts in der Welt / keine ſtärckere Regimenter wiſſen oder kennen.

Als das heilige Römiſche Reich mit benachbarter Chriſtenheit. | Und die Türckiſche Tyranney / mit ihrem Anhang.

Dieſelben auch / gleich wie in der Welt mit ihren Reſidentzien und Wohnungen / alſo auch in den Trigonis (nach Anzeig ihrer beyderſeits Glücks- und Unglücks-Fällen) einander allernegſt benachbart (wie im bald-folgenden Vergleichungs-Spiegel geweſen wird) und doch abgeſagte Feinde ſind; So wollen die liebhabende Leſer belieben / zu leſen und wol zu betrachten / was hiernegſt folget:

Des Türcken Glücks-Refier in den Trigonis, iſt vom Mittel des Trigoni Aerei biß zum Mittel des Trigoni Aquei, da in vergangener Zeit die groſſen Conjunctiones durchgiengen / von Anno 1300 biß 1500.

Des Röm: R: Glücks-Refier in den Trigonis, iſt vom Mittel des Trigoni Aquei biß zum Mittel des Trigoni Ignei, da noch zu dieſer Zeit die groſſen Conjunctiones inne wandeln / von Anno 1500 biß 1700.

Des Türcken Unglücks-Refier, in den Trigonis, iſt vom Mittel des Trigoni Ignei, biß zum Mittel des Trigoni Terrei, da in künfftiger Zeit die groſſen Conjunctiones durchlauffen werden / von Anno 1700 biß 1900.

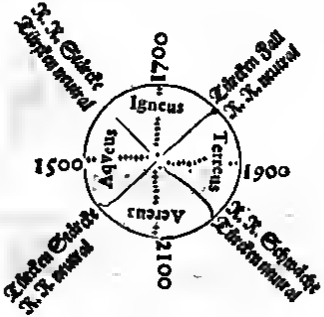
Des Röm: R. Unglücks-Refier in den Trigonis, iſt vom Mittel des Trigoni Terrei biß zum Mittel des Trigoni Aerei, da die groſſen Conjunctiones, wenn die Welt noch ſtehet / durchwandern von Anno 1900 biß 2100.

Des Röm: R. Glücks- und Unglücks-Refier, ſind dem Türcken neutral.

Des Türcken Glücks- und Unglücks-Refier, ſind dem Röm: R. neutral.

Wo

Wo des Türcken Glücks-Reſier endet / (med. △ Aqvei) da fänget an des Röm. R. Glücks-Reſier. - - - - - Anno 1500.
Wo des Röm. R. Glücks-Reſier endet / (med. △ Ignei) da fänget an des Türcken Unglücks-Reſier - - - - - Anno 1700.
Wo des Türcken Unglücks-Reſier endet (med. △ Terrei) da fänget an des Röm. Reichs Unglücks-Reſier - - - - Anno 1900.
Wo des Röm. R. Unglücks-Reſier endet (med. △ Aerei) da fänget an des Türcken Glücks-Reſier - - - - - Anno 2100.



So viel iſts /
Was vor dießmahl hat beygebracht werden können.

Ein mehrers ſollbald folgen/
ſo GOTT will.

Schließ-

Schlieszlich:

Welche Liebhabere und Betrachtere der Göttlichen und natürlichen Wunder-Ordnung.

Alle grosse Conjunctiones vom Anfange der Welt / und alle angemerckte Cometen von der Sündfluth her / in einem Catalogo und Register ordentlich vor sich sehen.

Auch den Gegenhalt;

Was vor merckwürdige Historien / Geschichte und sonderbare Regiments- und Religions-Veränderungen / Kriege und Blut-Stürtzungen dabey ergangen und darauff erfolget sind / gerne wissen.

Und dann

Was auff die grossen Conjunctiones und Cometen dieser unserer Zeit / auch wir und unsere Nachkommen zugewarten haben möchten / eine Christmässige / muthmaßliche Nachricht haben wollen.

Dieselben können erlangen in einem Tractätlein / welches bald nach diesem Publice gemacht werden und folgen soll.

Dessen Titul

hie gegen über stehet

Vergleichen

Vergleichungs-Spiegel
der
Haupt-Geschichte
Des Himmels und der Erden:
Da
Planeten und Cometen
vom Anfange der Welt/
Denen höchst-merckwürdigsten
Vergangnen und Gegenwärtigen
Welt-Verenderungen
entgegen gesetzet
Mit Figuren und Natur-Gemässen Bericht erkläret
und
Muthmassungen auffs Künfftige
daraus geschöpffet werden.

Mit grosser Mühe und besondern Fleisse außgearbeitet/
Von
Johann Heinrich Voigt / Reg. Svec. Mathem.
zu Stade.

99 966841